

Nachruf

Prof. Dr. rer. nat. Hans Johnen
geb. 26.2.1940 in Mittelberg/Allgäu
gest. 14.3.2013 in Dresden

Hans Johnen wirkte an unserer Fakultät in dem Zeitraum vom 1.4.1973 bis zum 30.9.2004.

Ab Sommersemester 1960 studierte er an der Technischen Hochschule Aachen die Fächer Mathematik, Physik, Pädagogik und Philosophie und legte dort 1966 das Staatsexamen ab. Danach arbeitete er bis zu seinem Wechsel nach Bielefeld am Lehrstuhl von Prof. Dr. P. L. Butzer an der TH Aachen, wo er 1970 promovierte.

Im Jahre 1974 wurde Hans Johnen, nachdem er sich 1973 habilitiert hatte, zum Professor an der Universität Bielefeld ernannt. Sein mathematisches Herz schlug für die Analysis. Ausgehend von eher klassischen Sätzen der Approximationstheorie, etwa für periodische Funktionen in mehreren Variablen, suchte und fand er entsprechende Ergebnisse für Funktionen auf kompakten Lieschen Gruppen oder, allgemeiner, kompakten homogenen Räumen. Neben funktionalanalytischen Methoden kamen damit auch Differentialgeometrie und Darstellungstheorie kompakter Gruppen ins Spiel. Über viele Jahre nahm Hans Johnen an der von Prof. Dr. H. Leptin geleiteten Arbeitsgemeinschaft "Topologische Gruppen" teil, deren Themen von klassischer harmonischer Analysis bis zu auch algebraisch orientierten Fragestellungen zur (Ideal-)Struktur von Faltungsalgebren auf Lieschen Gruppen reichten. Dank seiner engen Beziehung zu Italien (Hans Johnen sprach übrigens fließend italienisch) brachte er südländisches Flair an eine ostwestfälische Universität – dies ist partiell sogar wörtlich zu nehmen: In seiner Wohnung beherbergte Hans Johnen eine Fülle von Kräutern, die mediterrane Düfte verströmten.

Seine Vorlesungen zeichneten sich durch ein hohes Maß an Genauigkeit und Klarheit aus. Die Fakultät wird Hans Johnen in dankbarer Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Michael Röckner, Dekan
Prof. Dr. Detlev Poguntke